



Januar 2018



Heimatspflege aktuell

Arbeitskreis Heimatspflege Mitterteich

Jahresbericht 2017

Nachdem der Arbeitskreis Heimatspflege jetzt ein offizieller Verein ist, wird erstmals in einem Jahresbericht zusammengefasst, was seit der Gründung geschehen ist. Damit soll es all denen möglich sein, sich über das Vereinsgeschehen zu informieren, die im Laufe des Jahres keine Gelegenheit hatten, diese oder jene Veranstaltung zu besuchen.

Die Vereinsneugründung

Nach der offiziellen General(Gründungs)versammlung war die erste Amtshandlung, dass die Kassengeschäfte vom bisherigen Kassier Karl Koller auf den neuen Kassier Heinz Zeitler übertragen wurden. Als Kassenrevisor war Alfred Grillmeier vertreten sowie Heinz Zeitler und Vorsitzender Werner Männer. Die Übergabe erfolgte problemlos. Es zeigte sich, dass Karl Koller ein zuverlässiger und ordentlicher Kassierer gewesen ist. Als Dankeschön für seine Arbeit überreichte der Vorsitzende ein Fotobuch über die Krippenausstellung im Museum. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir noch nicht ahnen, dass Karl Koller uns bald für immer verlassen wird.

Nachlese 2016

Ende Januar lud Vorsitzender Werner Männer die Mitglieder zum Filmvortrag ins Mehrgenerationenhaus (MHG) ein. Die szenischen Darstellungen am Kirchplatz zum Jubiläum 500 Jahre Freiheitsbrief, sind gefilmt worden. Hubertus Krämer hat aus den zwei unterschiedlichen Filmen von Helmut Härtl und Reiner Artmann einen kompletten Film zusammengeschnitten, der dann gezeigt wurde. Auch eine Delegation aus Waldsassen war vertreten, die bei den szenischen Darstellungen mitgewirkt hatte. Die Texte für diese Aufführung in Mitterteich hat der ehemalige Grundschulrektor aus Waldsassen, Manfred Brunner, geschrieben. Geschichtlich unterstützt wurde er dabei von Heimatpfleger Robert Tremel. Damit hat der Arbeitskreis einen direkten Bezug zur Geschichte hergestellt, denn die Waldsassener übergaben im Jahr 1516 den Freiheitsbrief an Mitterteich. Und Waldsassener Laienspieler verkörperten jetzt, 2016, die damaligen Klostervertreter. Jeder der Teilnehmer der szenischen Darstellung erhielt ein Exemplar des Films auf DVD. Zum Abschluss gab es für alle noch eine kleine Brotzeit. Der Film wurde dann für 5 Euro weiteren Interessierten angeboten, damit von dem Ereignis eine Erinnerung blieb.

Ein letztes Hellau vom Fosnatnigl

Ende Februar hatte der Arbeitskreis wieder zum Erzählcafé ins Mehrgenerationenhaus eingeladen. Thema war dieses Mal „Fasching wie's früher war“. Da wurden wieder Erinnerungen wach, weil die Thematik von Veranstaltungen, über die Faschingsumzüge, über den Seniorennachmittag bis zum Auftritt des Fosnatnigls reichte. Die Überraschung für die Besucher hatte dann Herma Laumer: Sie war noch einmal in ihr Kostüm des Fosnatnigl geschlüpft und präsentierte sich mit einem kleinen Gedicht.



Herma Laumer zum letzten Mal als Fosnatnigl beim Erzählnachmittag im Mehrgenerationenhaus

Die Luisenburg klopft an

Dann kam schon die Nachricht vom Probenauftritt der Luisenburg-Schauspieler: Er soll am Montag, 12. Juni, sein. Hubertus Krämer stürzte sich gleich in die Vollen. Ungewiss ist zu diesem Zeitpunkt aber noch, wo dieser Auftritt stattfinden soll, da mit dem Umbau der Grundschule noch nicht begonnen wurde. Der Vorsitzende vereinbarte mit Hausmeister Michael Wölfl, dass man sich zirka vier Wochen vor dem Termin auf einen Ort festlegen will.

Dauerausstellung von Krippen

Ein erstes Treffen gab es im Bauerhaus mit mehreren Interessenten, um eine Möglichkeit für die Unterbringung von Mitterteicher Krippen zu schaffen. Das Porzellanmuseum hat von Frau Dr. Annemarie Schraml (einer gebürtigen Mitterteicherin – geb. Trottmann) zahlreiche Krippen, die ihr Mann gesammelt hat, geschenkt bekommen. Auch einige Mitterteicher besitzen sehr alte Krippen, die in Kartons lagern oder auf dem Dachboden. Die Idee: Sie in einem großen Raum oder Haus für die Öffentlichkeit auszustellen. Die Resonanz war positiv. Vorsitzender Männer soll sich weiter um dieses Thema bemühen.

Jubiläumsschauspiel auf DVD

Im März besuchten die beiden Vorsitzenden Sommer und Männer die Mitterteicher Schulen. Als Geschenk hatten sie je eine DVD dabei, auf denen der Film vom „Schauspiel“ vom Jubiläum 500 Jahre Freiheitsbrief gebrannt war. Werner Männer wies nochmals darauf hin, wie wichtig für die damalige Zeit die Verleihung dieser Freiheitsrechte für den Ort und deren Bewohner war. Er bat, dieses wichtige Datum auch den Kindern zu vermitteln.



Übergabe der Filme an die Schulleiterinnen, (von links) Arbeitskreisvorsitzender Werner Männer, Mittelschulerektorin Gisela Kastner, Arbeitskreisvorsitzender Erhard Sommer, Grundschulkonrektorin Gabriele Stock, Grundschulrektorin Renate Zuber.

Besuch bei den „Schulenburgs“

Am 1. April wurde mit Privatautos Falkenberg besucht. Hauptziel war die Besichtigung des neuen Museums in der umgebauten Burg sowie das Gebäude selbst. Dem früheren Diplomaten, Botschafter in Russland (1934 bis 1941) und Widerstandskämpfer gegen Hitler, Friedrich Graf von der Schulenburg, ist hier ein interessantes und bleibendes Denkmal gesetzt worden. Schulenburg hat mit Weltgeschichte geschrieben, ohne dass es in unserer nächsten Umgebung bemerkt wurde. Er hat noch versucht, Hitler von dem Überfall auf Russland abzuraten. Als dies nichts half, informierte er heimlich die Russen von den Plänen Hitlers. Der Diplomat wurde am 10. November 1944 in Berlin-Plötzensee wegen Verrats hingerichtet. Sein Ruhestandsdomizil, die Burg Falkenberg, konnte er nicht mehr genießen.



Die Burgbesichtigung in Falkenberg fand reges Interesse

Auch die Burgbesichtigung, vor allem nach dem aufwändigen Umbau, war äußerst interessant. Eine Stunde war für die Führung eingeplant – zwei Stunden sind daraus geworden. Danach war eine entsprechende „Belohnung“ fällig.

Fast alle trafen sich beim „Schwoazhansl“ im Zoigl, wo tüchtig Brotzeit gemacht wurde.

Da Bommawonga dazöhlt

Im April hatte Mitglied Otto Weiß ein Treffen mit dem Tirschenreuther „Arbeitskreis für altes Handwerk“ in seinem Museum vereinbart. Leider konnten wegen Platzmangels nicht alle Mitglieder unseres Arbeitskreises teilnehmen. Unser Mitglied, Wagnermeister Josef Göhl, zeigte den Teilnehmern, wie ein Wagenrad aus Holz entsteht und wie viele Schritte dafür notwendig sind. Die Erläuterungen fanden die ungeteilte Aufmerksamkeit der Anwesenden. Bei Otto Weiß ist es Tradition, dass nach getaner „Arbeit“ eine tüchtige Brotzeit fällig ist.



Wagnermeister Josef Göhl erläutert, wie ein Wagenrad entsteht, rechts Schreinermeister Otto Weiß, der eingeladen hatte.

Feldkreuz gereinigt

Den stellvertretenden Vorsitzenden Erhard Sommer hat das verschmierte Kreuz, das sogenannte Bärnwirtskreuz, in der Wiesauer Straße wie es aussah, gestört. Viele in Mitterteich wissen immer noch nicht, dass dieser Platz ein Kriegerdenkmal aus dem französischen Krieg (1871) ist. Zusammen mit Alfred Grillmeier haben sie es wieder sauber gemacht. Jetzt strahlt es wieder in altem Glanz.

Echter Zoigl nur aus dem Kommunbrauhaus

Im April – natürlich schon einige Wochen vorher – kamen die ersten Interessenten für eine Besichtigung des Kommunbrauhauses. Im Laufe des Jahres kamen dafür immer wieder Anfragen. Es kommen immer öfter Anfragen aus dem Bereich Sibyllenbad, vom Campingplatz Großbüchlberg und natürlich aus allen Teilen Deutschlands. Der überraschendste Besuch kam 2017 aus Übersee. Sie kamen aus den Vereinigten Staaten, aus Kanada und Australien. Die 15 jungen Brauerinnen, die in einer eigenen Brauereigemeinschaft zusammengeschlossen sind, interessierten sich für das alte Brauhaus und für diese alte Technik. Natürlich wollten sie auch das Zoiglbier vor Ort probieren. Zum Glück hatte Zoiglbrauer Thomas Seitz-Hartwich geöffnet. Die beiden Betreuer Rainer Gottas und Werner Männer hatten die Damen schon vorgewarnt, dass es Platzprobleme geben wird. Trotzdem gelang es allen, nicht nur eine Bierprobe, sondern auch noch eine kleine Brotzeit zu bekommen.

Geburtstage

Zum 85. Geburtstag von **Josef Göhl** am 20. März kam eine kleine Delegation zum Gratulieren. Vorsitzender Männer überreichte als Geschenk ein selbst gefertigtes Fotobuch von der letztjährigen Krippenausstellung im Museum. Auch bei ihm deutete sich nichts an, dass wir ihm ein letztes Mal gratulieren.

Ein weiterer Geburtstag stand im April an: **Alfred Grillmeier** feierte seinen 80. Geburtstag. Auch dazu kam eine kleine Delegation und beglückwünschte ihn zum Ehrentag. Vorsitzender Werner Männer hatte als Geschenk wieder ein Fotobuch zusammengestellt. Auf eigenen Seiten waren hier die Tempel abgelichtet, die Alfred Grillmeier eigens für die historische Krippe im Porzellanmuseum gebastelt hatte.

Ein großer Verlust

Im Juni 2017 ist unser Kassier **Karl Koller** nach langer Krankheit verstorben. Eine beachtliche Delegation gab ihm bei der Beerdigung die letzte Ehre. Außerdem ließ der Vorstand für ihn eine heilige Messe aufschreiben, die Mitte Juni gelesen wurde.

Festspielhäppchen

Am 12. Juni kamen dann die Luisenburg-Schauspieler mit einer ordentlichen Abordnung in die Aula der Grundschule, allen voran natürlich Intendant Michael Lerchenberg. Für den Intendanten war es das letzte Mal. Kurioserweise war es gleichzeitig die letzte große Veranstaltung auf der Bühne der Grundschulaula, die wenige Tage danach abgerissen wurde.

Wie alle Jahre gaben die Spieler einen hervorragenden Ein- und Ausblick auf die bevorstehenden Festspiele.

Dieses Jahr kamen einige Schauspieler sogar fertig geschminkt nach Mitterteich, was bisher kaum der Fall war. Danach luden wir die Delegation wie immer zu Zoigl und Brotzeit ein, diesmal ins Mehrgenerationenhaus. Das dortige



Intendant Michael Lerchenberg mit seiner Frau Eva

Team hatte schon wie vereinbart ein Kaltes Buffet hergerichtet, das für die große Anzahl der Gäste genau reichte.

Hubertus Krämer hatte seine Steirische Harmonika mitgebracht und sorgte für tolle Stimmung. Schauspieler Norbert Heckner (Herr Taschenbier in SAMS) trug wesentlich mit seinen lustigen Beiträgen zur Erheiterung bei. Vor allem sein Lied vom „Fensterputzer Kare“ war der Hit.



Schauspieler Norbert Heckner (rechts) beim Solo

Als kleines Dankeschön überreichten wir jedem Schauspieler ein kleines Hankerlbrot mit einem Stück Geräucherten mit der Empfehlung, diese Oberpfälzer Brotzeit während der langen Proben zu genießen. Eine Notiz nebenbei: Die nach der Vorstellung gesammelten Spenden reichten gerade, um die Brotzeit mit Zoigl zu bezahlen.



Hubertus Krämer und Sohn Anton im Duett mit Veronika von Quast

Ein Haus für die Krippen

Zur Vorstandssitzung am 18. Juli im Kellnerhaus waren alle Vertreter vollständig erschienen. Der Vorsitzende hatte dazu auch Bürgermeister Roland Grillmeier und Karl Haberkorn eingeladen. Stellvertretend für den Bürgermeister kam Gabi Bleistein. Es ging vor allem darum, wie sich der AKH zu einem eigenen „Krippenhaus“ stellt. Männer erläuterte eingangs, dass diesbezüglich bereits ein Treffen mit Interessenten stattgefunden habe. Es gebe Bereitschaft, die eigenen Krippen in diesem Haus dauerhaft auszustellen. Grundsätzlich war vom Vorstand zu diesem Vorhaben Interesse vorhanden. Angeregt wurde, das Haus von Engelbert Süß anzukaufen. Im Verlauf der Diskussion stellte sich immer wieder die Frage, wer dieses Haus unterhalten solle, da es die Stadt alleine nicht könne.

Ein Förderkreis wurde dann ins Gespräch gebracht. Rainer Gottas als Vertreter der Schnitzer machte deutlich, dass man für eine Zusammenarbeit nicht abgeneigt sei. Karl Haberkorn regte an, dass es für solche Vorhaben entsprechende Zuschüsse gäbe. Angeregt wurde auch, bestehende Häuser für diesen Zweck zu nutzen, zum Beispiel das Kellnerhaus. Man einigte sich, Vorsitzender Männer möge mit Herrn Dr. Helm (Fachmann für Museumskonzeption und ehemaliger Waldsassener) Kontakt aufnehmen, um eventuell vorab eine Studie für ein Krippenhaus und deren Ausstattung anfertigen zu lassen. Die evtl. Planungskosten sollten abgeklärt werden, sowohl für eine Studie wie auch für eine spätere Verwirklichung.

Ein „Krippenhaus“ könnte für Mitterteich, vor allem für den Tourismus und zur Ergänzung zum Museum, ein besonderer Anziehungspunkt sein. Einmal könnten die im Museum vorhandenen Krippen dauerhaft ausgestellt werden und müssten nicht ihr Dasein in Pappkartons fristen. Dann gibt es viele Mitterteicher, die ihre Krippen

gern zur Verfügung stellen möchten. Auch hier ist es das gleiche Problem: das Alter der Figuren und wer übernimmt die Krippe einmal und dann gibt es für viele Besitzer die Platzfrage. Es gibt ja nicht nur Weihnachtskrippen, sondern auch Passionskrippen. Vorstellen könnte ich mir, dass man mit Schulkindern oder im Ferienprogramm mit den Jugendlichen in dem Krippenhaus einiges unternehmen könnte. Auch hier könnte man mit Wechselausstellungen immer wieder neue Gäste anziehen. Dieses „Krippenhaus“ müsste durch seine einmalige Konzeption keine Konkurrenz zu anderen Krippenausstellungen im Landkreis sein. Es könnte eine wertvolle Ergänzung für den gesamten Kreis sein.

Der Vorschlag, eine alte, noch intakte Mühle in Steinmühle zu besichtigen, wurde angenommen. Karl Haberkorn soll mit dem Besitzer einen Termin vereinbaren.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war eine kleine Wanderung durch die Fischteiche bei Kleinsterz mit anschließendem Fischessen im Fischhof Beer. Der Vorschlag wurde einstimmig begrüßt. Ein Termin für eine außerordentliche Mitgliederversammlung zur Erweiterung des Vorstandes wurde für Oktober festgelegt.

Runder Geburtstag

Ende Oktober besuchte eine kleine Delegation unser Mitglied **Monika Beer-Helm**. Sie feierte 60. Geburtstag. Mit einem kleinen Geschenk dankten sie für die mühevollen Arbeit, die sie für den Arbeitskreis leistet. Monika Helm hat inzwischen mehrere Bücher über die Schulen (zusammen mit dem ehemaligen Rektor Josef Reindl) herausgebracht. Sie organisiert auch im Auftrag des Arbeitskreises die Erzählnachmittage im MGH. Sie ist eine große Hilfe in vielerlei Hinsicht, trotz ihrer beruflichen Tätigkeit, wobei sie „nebenbei“ noch die Ahnenforscher im Landkreis leitet.

Kommunbrautag

Im September war wieder der Kommunbrautag der örtlichen Zoiglbrauer. Wir von der Heimatpflege wurden wieder gebeten, das Kommunbrauhaus zu öffnen. Zwei Stunden standen wir den Besuchern Rede und Antwort und viele Interessenten führten wir auch durchs Haus mit entsprechenden Erläuterungen.



Vielen Interessenten standen die Mitglieder des Arbeitskreises beim Kommunbrautag im Brauhaus Rede und Antwort

Plötzlich verstorben

Am Morgen des 3. Oktober ist unser Mitglied **Josef Göhl** plötzlich und unerwartet zu Hause verstorben. Ein Krankenhausaufenthalt ist vorausgegangen. Er hat uns viel aus seinem Leben erzählt (Lustiges und Nachdenkliches) und er ist uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden und er hat wesentlich zur Gestaltung der Jubiläumsausstellung „500 Jahre Freiheitsbrief“ beigetragen.

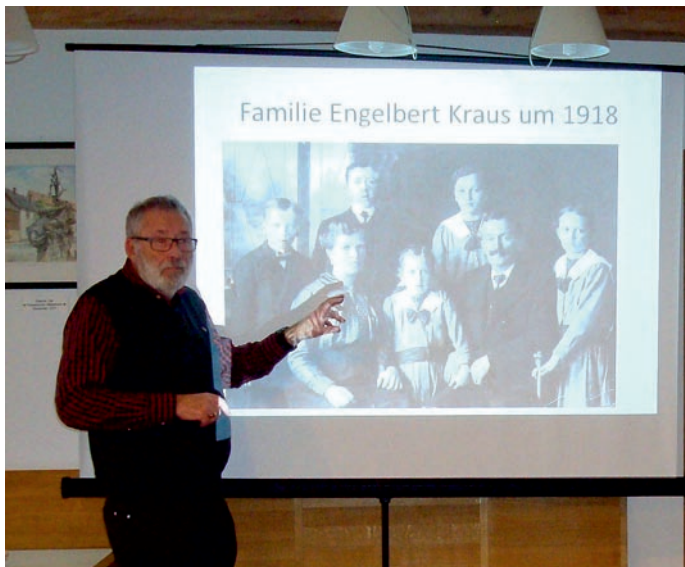


So kannte man ihn: Wagnermeister Josef Göhl, der „Bommerwonger“, beim Anfertigen einer Speiche für ein Schubkarrenrad.

Erzählcafé

Noch im September stand zur Vorbereitung für das Erzählcafé im Oktober ein Besuch bei Fritz Seebach an. Er hatte alte Ansichten von seinem früheren Wirtshaus zur Verfügung gestellt. Zudem wusste er aus der damaligen Zeit noch viel zu berichten, einmal über die Metzgerei, dann über das Gasthaus und nicht zuletzt über den Festplatz, den er an Schausteller vermietete.

Eingeladen wurde dann zum nächsten Erzählcafé im Mehrgenerationenhaus. Das Thema „Mitterteicher Gastlichkeit“ Teil 1. Es ging um die beiden Gasthäuser „Bären“ und „Lamm“. Zirka 80 Personen interessierten sich dafür. Monika Beer-Helm zeigte mit Lichtbildern ihre Recherchen zu dem Thema und sie ergänzte den Vortrag mit weiteren Ausführungen zu den Wirtshäusern. Teil 2 der „Mitterteicher Gastlichkeit“ im November handelte dann von den Gasthäusern „Casino“, Deutsche Eiche“ und Seebach. Im neuen Jahr, Ende Januar, wird die Serie fortgesetzt.



Ludwig Kraus (links) ist in der Gaststätte „Zur deutschen Eiche“ aufgewachsen. Sie gehörte seinem Vater. Er konnte sich noch an viele Begebenheiten erinnern.

Wandern durch die Teichlandschaft mit anschließendem Fischessen

Am Samstag, 11. November 2017, war dann der letzte Termin in diesem Jahr: Eine Teichführung mit anschließendem Fischessen in Kleinsterz. Trotz einiger Unkenrufe, „das ist viel spät“ und „da wird es schon finster“ trafen sich um 13 Uhr immerhin 27 Interessierte. Fischmeister Thomas Beer übernahm dann die Führung durch die Teiche, die etwa eine Stunde dauerte. Leider zeigte sich das Wetter nicht von seiner besten Seite. Aber alle hielten standhaft



Trotz des nicht einladenden Wetters interessierten sich viele für einen Rundgang durch die Teiche.

durch. Beer erläuterte zunächst Allgemeines über die Teichwirtschaft. Hauptsächlich gehe es ihm darum, die Genetik der Fische zu erhalten. Das sei angesichts der vielen Raubtiere, die sich im und um den Teich bewegen nicht immer leicht. Die Teilnehmer bekamen aber einen völlig neuen Einblick in die Teichwirtschaft und die damit verbundenen Schwierigkeiten und Mühen. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem gemeinsamen Fischessen in der neuen Fischhof-Gaststätte bei Thomas Beer in Kleinsterz. Natürlich mussten nicht alle Fisch essen, es gab auch Schnitzel und Brotzeitteller. Mit dieser Veranstaltung wurde auch das Jahr 2017 abgeschlossen.

Lichtblick

Noch kurz vor Jahresende kam von Bürgermeister Roland Grillmeier die Nachricht, dass das ehemalige Bürogebäude der Porzellanfabrik, jetzt im Besitz der Stadt, im nächsten Jahr frei wird. Der türkische Porzellanhersteller hört auf. Vielleicht wird dies das neue Krippenhaus. Wir sollten uns wegen eines Konzepts über die weitere Verwendung Gedanken machen oder die Stadt vermietet es weiter. Das ist nun die Aufgabe für Sie, nachzudenken, was aus dem Haus werden könnte!

Ausblick

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich nochmals unseren in diesem Jahr verstorbenen Mitgliedern und Freunden danken, die doch eine merkliche Lücke hinterlassen haben:

Karl Koller, Josef Göhl und der stets hilfsbereite Steinmetzmeister **Anton Franz**, der uns viele Tipps und Unterstützung gab.

Überraschung

Kurz vor Jahresschluss wurde ich als Vorsitzender des Arbeitskreises noch überrascht: Der Stadtrat verleiht mir die Silberne Verdienstmedaille für meine Tätigkeit im Bereich Kultur (Bild rechts). Leider hat die Zeitung über das nicht so Wichtige berichtet. Ehrlicherweise muss ich dazufügen, dass ein Teil dieser Auszeichnung auch den Mitgliedern des Arbeitskreises gehört, denn ohne Sie wären viele Aktionen und Veranstaltungen nicht durchführbar gewesen. Ich bedanke mich jedenfalls für jede Unterstützung.

Wenn Sie bis zum Schluss mit dem Lesen durchgehalten haben, dann beglückwünsche ich Sie. Obwohl wir uns für das Jahr 2017 nichts Großartiges vorgenommen haben, ist doch wieder viel passiert.

So wünsche ich Ihnen für das neue Jahr **Alles Gute, vor allem Gesundheit**, auch für die folgenden Jahre und ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit, auf viele Ideen und Anregungen und vor allem viel Mithilfe für die Aufgaben in diesem Jahr (Nordgau-Festzug in Wiesau, Planung Krippenhaus usw.).

Herzlichst,

*Ihr Vorsitzender der Mitterteicher
Heimatspflege, **Werner Männer***



IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis Heimatspflege Mitterteich • Verantwortlich: Redaktionsteam des Arbeitskreises
Gestaltung und Satz: Hubertus Krämer • Fotos: Werner Männer u. a.
Internet: www.akh.mitterteich.de